



15.00 AFRICAN AND AFRICAN DIASPORIC AUTHORS
 16.00 CROSSING AFRICA
 16.45 ILLIJA MAJHOUB
 18.00 AFRICAN FEMINIST MOVEMENTS
 18.00 ELIOT WEINBERGER
 18.15 HUGO CLAUS
 19.30 KIRAN NAGARKAR
 20.00 AIME CESAIRE

28.09.08

(sonntag)

20.00 NECLA KELEK
 20.45 BINYAVANGA WAINAINA
 21.00 JON FOSSE
 21.30 NAGIB MACHFUS
 22.00 ZLATKO KRASIN

REFLECTIONS | AFRICAN AFFAIRS | HAUS DER BERLINER FESTIVALE, Foyer

15.00 AFRICAN AND AFRICAN DIASPORIC AUTHORS

MODERATION: Flora Van-Wild

Während **CHIRIKURE CHIRIKURE** [Simbabwe] und **HENRIETTA ROSE-INNES** [Südafrika] in ihren Heimatländern leben und arbeiten, haben **KOSSI EPOU** [Togo/Frankreich] und **HELOËN HADILA** [Nigeria/USA] Afrika verlassen. Gemeinsam sprechen sie über das Schreiben in und außerhalb ihrer Heimat.

REFLECTIONS | AFRICAN AFFAIRS

HAUS DER BERLINER FESTIVALE, Große Bühne

16.00 CROSSING AFRICA: MIGRATION INS PARADIES EUROPA?

AZOUZ BISSAO [Frankreich], **FATOU DIOH** [Senegal/Frankreich], **ELIAS BETH HÄCK** [Frankreich/Deutschland], **GONZALO FERNANDEZ PARRILLA** [Spanien], **RICKARD GANDELL** [Schweden/Spanien]
 MODERATION: Marianne Neuwagen

Oh unter Einsatz ihres Lebens machen sich viele Afrikaner in Richtung Europa auf. Nirgendwo anders auf der Welt ist eine vergleichbare Anzahl von Menschen in Migrations- und Flüchtlingslagern inhaftiert. 10.000 afrikanische Flüchtlinge sind nach Schließung der EU-Kontrollen in den vergangenen Jahren beim Versuch anzureisen, Europa zu erreichen. Wie sollten die Europäer mit dieser – teils geschichtlich selbst industriellen – Herausforderung umgehen? In Kooperation mit der Stiftung ds. Simultanübersetzung

KALIDORISOP | HAUS DER BERLINER FESTIVALE, Foyer

16.45 ILIJA TROJANOW in Gespräch mit JAMAL MAJHOUB in Gespräch mit JUDAKIPANEN

SPRECHER: Frank Arnold

Ilija Trojanow stellt den preisgekrönten, in Kharum aufgewachsenen und nun in Barcelona lebenden Jamal Majhoub mit seinem Roman „Die Stunde der Zeichen“ vor – das erste Buch der von Trojanow herausgegebenen Reihe „Weltas“. In diesem Roman geht es um Mahdi, der als einer der ersten fundamentalistischen Rebellen des Islams gilt und in den 1990er Jahren einen erfolgreichen Aufstand gegen die britische Kolonialmacht leitete. Majhoub erzählt die Geschichte aus der Perspektive Mahdis – und der der Briten.

REFLECTIONS | AFRICAN AFFAIRS | Literaturhaus, Kaminraum

18.00 AFRICAN FEMINIST MOVEMENTS

SUGAN KIGUŪ [Uganda], **ORADA KILOMBA** [São Tomé und Príncipe/Portugal/E]
 MODERATION: Ablaara Mechold

Als Susan Kigũũ Dabũĩ anerkannt wurde, wurde sie explizit als „weisse poet“ bezeichnet; noch heute wird sie mit der Frage konfrontiert, wie es denn sei, sowohl eine Frau als auch eine Schriftstellerin zu sein. Sie fragt: „Warum muss es betont werden, wenn ein Schriftsteller eine Frau ist?“ Grada Kilomba betrachtet sich explizit als schwarze Schriftstellerin... „Wir müssen begreifen, dass Geschlecht und ‚Rasse‘ immer miteinander verflochten und untrennbar verbunden sind. Rassistische Konstruktionen basieren auf Geschlechterrollen, und umgekehrt beeinflusst das soziale Geschlecht die Art und Weise, in der ‚Rasse‘ konstruiert wird. Es ist mir wichtig, diese Komplexität in meinem Werk wiederzuspiegeln.“ **Eintritt 5/14 €**

KALIDORISOP | HAUS DER BERLINER FESTIVALE, Foyer

18.00 INGO SCHULZE in Gespräch mit ELIOT WEINBERGER USA

Eliot Weinberger „ist ganz offenbar praktisch alles auf dem Planeten Erde gelesen, darüber gelesen oder mit eigenen Augen gesehen“ („Multicultural Review“). Teilweise können seine so atemberaubend wie poetischen Essays keine Grenzen: In seinem neuen Buch „Das Wesentliche“ schreibt der New Yorker Autor vom Wind und von den Stämmen, von Meerestrudeln und Ezra Pounds Vortrag, von Menschen namens Chang, von Mohammed und von Noachs Nachkommen im Irak und Iran, von einer Prinzessin und chinesischen Hofdamen, von Zauberkörnern, tropischen Vögeln, von Tigern und einem sprechenden Esel ... In Kooperation mit dem Sternberg Verlag

HAUS DER BERLINER FESTIVALE, Selenobühne

18.15 HOMMAGE AN HUGO CLAUS

Hugo Claus, der bedeutendste flämische Schriftsteller nach dem Zweiten Weltkrieg, starb am 16. März 2005. Mit 17 Jahren legte er seinen ersten Gedichtband vor. Dan Beetsaer „Die Metastern“, eine Autobiografie, verfasste er 1950 als 20-jähriger in drei Wochen. Es folgten über hundert Publikationen als Dramatiker, Lyriker, Librettist, Sach- und Drehbuchautor und Übersetzer. Zudem trat er als Regisseur und Maler hervor.

JOACHIM SARTORIUS wird in seinem Vortrag an den großen Künstler anknüpfen. **VEDRLE CLAUS-DE WIT** liest Gedichte von Claus auf flämisch vor, Joachim Sartorius die deutschen Übersetzungen. **FRIEDHELM FTOCH** liest abschließend aus dem neu übersetzten Hauptwerk „Der Kummer von Belgien“, das die flämische Kolonisation mit den Nazis thematisiert.

KALIDORISOP | HAUS DER BERLINER FESTIVALE, Foyer

19.30 KIRAN NAGARKAR in Gespräch mit WIDEN

MODERATION: Barbara Wähler | SPRECHER: Frank Arnold

In der „Zeit“ schrieb Susanne Meyer über Nagarkar: „Er ist der verwegene, politisch lodende, woffentlich schreibende, gelegentlich durchgeknallte und jedenfalls rabenschwarz komische Schriftsteller des indischen Kontinents“. Der Autor – ausgezeichnet mit dem höchsten indischen Literaturpreis, dem Sahitya Akademi Award – liest aus seinen Romanen „Raven & Eddie“ und „Gottess Malher Nagarkar“.

DRIBBERUNG, SPRUCH | Literaturhaus, Große Saal

19.30 AIME CESAIRE NOTIZEN VON EINER RÜCKKEHR IN DIE HEIMAT

ENFÜHRUNG: Anna Katharina Neufeld | SPRECHERIN: Katild Gorvin

„Wer sind wir und was? Vortreffliche Frage!“ – gestellt in Césaires „Notizen von einer Rückkehr in die Heimat“, die anlässlich seines 95. Geburtstages in neuer Übersetzung von Klaus Laube erschienen und anlässlich seines Todes gelesen werden. Ein lyrisches Manifest, das André Breton zu den „größten politischen Momenten der Zeit“ erklärte. Notizen, die nach dem Ort schreien, zu dem, mit der Rückkehr, eine neue Position gefunden werden muss. Es ist aber auch schon die Frage nach den eigenen Wurzeln, die Aimé Césaire (1913-2006) dem unter dem Begriff „Négritude“ zum Programm machte. **Eintritt 5/14 €**

REFLECTIONS | HAUS DER BERLINER FESTIVALE, Große Bühne

20.00 ALICE SCHWARZER in Gespräch mit NECLA KELEK DEUTSCHLAND

MIT MUSIKALISCHER BEGLEITUNG DER GRUPPE TAN

Für ihr neues Buch „Bitterböe Heimat. Bericht aus dem Inneren der Türkei“ ist Necla Kelek von Istanbul bis nach Kurdistan gereist, in ein Land, dessen Geschichtsbildung und Schönheit man sich kaum antzehen kann. Sie berichtet von den Zerküftungen und verschiedenen Migrationsströmen, den politischen Widerständen und sozialen Brüchen, aber auch von den Menschen, die der islamischen Leitkultur, wie sie sich heute darstellt, etwas entgegenzusetzen. In Kooperation mit dem Verlag Klopferhaus & Witsch

FORUM AFRICA | HAUS DER BERLINER FESTIVALE, Foyer

20.45 BINYAVANGA WAINAINA KENIAUSA

MODERATION: Ann Widmann | SPRECHERIN: Nina Weert

Binyavanga Wainaina stellt eine Fortschreibung und Erweiterung seiner preisgekrönten Erzählung „Discovering Home“ (Ü: Die Heimat entdecken) vor: die Reise des jungen Autors von seinem heimischen Dornidi in Südafrika zum Ort seiner Herkunft in Kenia und weiter nach Uganda. Mit lebhafter Anschaulichkeit und satirischem Witz, unterbrochen von reflektierenden Passagen, entsteht ein landschaftliches und kulturelles Porträt, das die drei afrikanischen Länder als bunt und gegensätzlich vorstellt. Die heterogene Bevölkerung schwankt zwischen Tradition und Moderne und ist trotz kolonialer Vergangenheit und gegenwärtiger Politik von einer hoffnungsvollen Stimmung getragen.

KALIDORISOP | HAUS DER BERLINER FESTIVALE, Selenobühne

21.00 JON FOSSE NORWEGEN

MODERATION UND SPRECHER: Hinrich Schmidt-Henkel

Der in den letzten Jahren in Deutschland vor allem als Theaterautor bekannt geworden norwegische Dichter und Erzähler stellt seine neue Novelle „Schlafes“ vor: „Alle und Alle gingen umher in den Straßen Bjergvins, über der Schulfür Inge Aale zwei Bünde mit all ihrer Habe und in der Hand den Fiedelkasten mit der Fiedel, die er vom Vater, dem Sigvald ererbt hatte ...“

DRIBBERUNG, SPRUCH | Literaturhaus, Große Saal

21.30 NAGIB MACHFUS DE KINDER VON DER VIERTEL

ENFÜHRUNG: Anna Katharina Neufeld | SPRECHER: Frank Arnold

„Vielleicht ist die Geschichte aus Träumen und Wünschen entstanden. Wie dem auch sei [...] Es gibt so viele Anlässe, die Geschichte unserer Viertel immer und immer wieder zu erzählen.“ Der syrische Nobelpreisträger Nagib Machfus (1911-2005) schöpft aus dem „Leben der rühmreichen Kinder der Viertel“ seine eigene Form der Erzählung, die als Fanzel auf die menschliche Geschichte gelesen werden kann. Der Romanist umstritten, der Druck eingetauscht worden und das bereits 1969 geschriebene Buch erst 2005 vollständig auf Arabisch erschienen. **Eintritt 5/14 €**